Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 20 (1958)
Heft: 11

Artikel: Dr alti Brunne
Autor: Loeliger, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-861590

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tung mit Blick nach rechts rückwärts auf die vordere Gruppe die Einheit des ganzen Bildes.

Und das ist also die symbolische Bedeutung des Botenbrunnens in Liestal: So wie seine Wasserperlen zu jeder Zeit und unversiegbar der Röhre entrinnen, so sei unsere Volksseele der stets sprudelnde Quell der Erinnerung dessen, was unsere Väter in jenen Baselbieter Juratälern und Anhöhen an Gewerbefleiß erschaffen haben.

Dr alti Brunne

Von KARL LOELIGER

Dr Brunne zmittst im Dörfli
Mit säller Johrzahl dra —
I ha scho mänggischt zuegloost,
Was dä alls brichte cha.
Das sprudlet us dr Röhre,
Das guderet und speut,
Verzellt vo alte Zytte,
Vo Chrieg, vo Leid und Freud.

Aer het dr letschti Landvogt
No gseh zum Dorf us goh,
Und hets erläbt, wo spöter
Fremd Militär isch cho.
Und sällmool grad bym Brunne
Hei sie ne Tanne gstellt,
Vom Chilchli här hän d Glogge
Vor Freud ins Tal us gellt.

Und d Frauen und au d Meitli
Vom ganze Dorf si cho
Zu ihm cho Wasser hole —
Hei grätscht, si blybe stoh.
E mänggem Bursch vo uswärts
Hets do uf d Flinte gschneit,
Het zum e Meitli welle —
Und isch in Brunne gheit.

Du lieben, alte Brunne,
I dangg dr für dy Bricht!
Du ghörsch zu eusem Dörfli
Und ghörsch zu syner Gschicht!

Das neu erstandene Rößlischild von Riehen

Von PAUL HULLIGER

Vor mir liegt eine mit kleinen zeichnerischen Darstellungen der Schilder und Wirtshäuser ergänzte Zusammenstellung der Besitzer der drei Gaststätten Riehens bis zum Ende des 19. Jahrhunderts («Ochsen» ab 1443, «Rößli» ab 1650 und «Drei Könige» ab 1710), verfaßt von *Paul Wenk-Löliger,* unserm